



Blies bei Breilfurt / Foto: Didion

## Bettelwald – Wecklingen – Bliesauwe Bettel- und Allmendwald (L 6708-303)

Eine geheimnisvolle Aura umgibt den Wald, der zu einem der wenigen alten Waldbestände auf dem Bliesgau zählt. Einer Sage nach soll hier der Hunnenkönig Attila begraben sein. Am Rande des Bettelwaldes wurden ab 1780 bis 1939 aus Lehm Ziegel hergestellt (Ziegelhütte). Besondere Schönheit entfaltet der Eichen-Hainbuchen-Wald im Frühjahr, wenn zahlreiche Frühblüher den Waldboden mit ihrem bunten Blütenkleid bedecken.

## Muschelkalkgebiet bei Gersheim und Blieskastel (6809-302) und Muschelkalkhänge nordwestlich Wecklingen (L 6709-303)

Das Areal hat eine Länge von ca. 10 km und eine Breite von ca. 2 km. Es beginnt südlich von Ballweiler und verläuft dann westlich einer



Breitblatt-Knabenkraut  
Foto: Birgit Freiheit / NABU

Linie von Wolfersheim, Herbitzheim und Gersheim bis zur deutsch-französischen Grenze bei Reinheim.

Dieses Gebiet stellt für die Tier- und Pflanzenwelt bedeutende Lebensräume und Rückzugsgebiete dar. Ein prägendes Element der Region sind jedoch die extensiv genutzten Kalkhalbtrockenrasen. Sie gelten als idealer Standort für heimische Orchideen. Beispiel dafür ist das Orchideengebiet nördlich von Gersheim. Am Abhang eines Hügels konnten auf einer Fläche von ca. 60 ha rund 30 verschiedene Orchideenarten nachgewiesen werden. Hier wachsen unter anderem Purpur-Knabenkraut, Vogelneuwurzel, Pyramidenorchis und Hummel-Ragwurz.

Das streng geschützte Areal darf ohne einen Führer nicht betreten werden. In der Blütezeit zwischen Mai und Anfang Juli gibt es fachkundige Führungen ab Lachenhof. Interessenten können sich vorher beim Kulturrat der Gemeinde Gersheim anmelden (Tel.: 06843/801-302, info@gersheim.de).

Auch im FFH-Gebiet Muschelkalkhänge nordwestlich Wecklingen wachsen auf Halbtrockenrasen besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen. Die kulturhistorisch bedeutsamen, ehemaligen Acker- und Weinbergterrassen im Bereich des Muschelkalks bestehend aus Kalkhalbtrockenrasen, Salbei-Glatthaferwiesen, Streuobstbeständen, Baumhecken, wärmeliebenden Gebüschern sowie Vorwaldstadien, dienen einer Vielzahl – zum Teil seltener Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum: Wendehals, Neuntöter und Heidelerche sowie die Tagfalter Himmelblauer Bläuling, Ehrenpreis-Scheckenfalter und Quendel-Ameisenbläuling sind hier zu Hause.



Muschelkalkhänge / Foto: Theobald, Saarbrücken

## Bliesauwe zwischen Blieskastel und Bliesdalheim (N 6709-302) und Blies (L 6609-305)

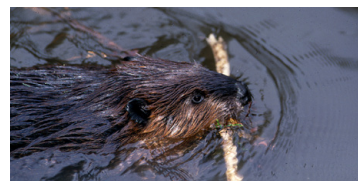
In dem Naturschutzgebiet zwischen Blieskastel und Bliesdalheim sind u.a. Biber, der Große Feuerfalter, Grauspecht oder Eisvogel heimisch. Aber auch die Blies selbst ist als Natura 2000-Gebiet zwischen Gersheim und Neunkirchen geschützt „L 6609-305 Blies“.



Goldener Scheckenfalter / Foto: Didion

Das abwechslungsreiche Natura 2000-Gebiet mit seinen eutrophen Seen, Flusslandschaften bis hin zu mageren Flachlandwiesen ist ein artenreicher Lebensraum für Biber, Großen Feuerfalter, Helm-Azurjungfer, Gemeine Flussmuschel bzw. Brut- oder Rastplatz für Vögel

wie Silberreiher, Weißstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Goldregenpfeifer, Milane, Weißen, Braunkehlchen, Pirol, Kuckuck oder verschiedene Spechtarten.



Biber / Foto: Robert Gross, Fulda



Silberreiher / Foto: Theobald, Saarbrücken

Weiter nördlich bildet die Auenlandschaft entlang der Blies zwischen Beeden, Limbach und dem ehemaligen Zollbahnhof das Vogelschutzgebiet »Beeder Bruch«. Beide Landschaftsteile sind bedeutende Feuchtbiotope mit typischem Nassgrünland, das sich in Wiesen, Brachen, Flutmulden und einige Gehölzinseln gliedert. Das Areal gilt als eine der letzten Brutstätten für den Weißstorch im Saarland. Zu bestimmten Zeiten sind hier Silberreiher, Kampfläufer oder Kraniche anzutreffen. Die wertvollen Feuchtwiesen werden durch extensive Beweidung mit Heckrindern offen gehalten. Neben den zahm und vertraulich wirkenden Rindern, grasen auch einige schwarze Wasserbüffel, die recht respektvoll aussehen.



Gelbbauchunke / Foto: Kathy2408 – pixabay

## Bliesauwe bei Beeden (6609-307) und Beeder Bruch (L 6609-308)

Südlich von Beeden bis hin zur Autobahn A8 befindet sich ein flaches Auenareal, das in weiten Teilen als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet mit der Bezeichnung »Bliesauwe bei Beeden« ausgewiesen ist.

## Limbacher u. Spieser Wald (N 6609-301)

Das Schutzgebiet liegt in Neunkirchen sowie in den Gemarkungen Rohrbach und Spiesen zwischen der BAB 6 im Süden und der BAB 8 im Norden. Moor- und Auenwälder prägen diese Landschaft und bieten mit ihren Überflutungsgebieten ideale Standortbedingungen verschiedener Pflanzenarten (u.a. Erlen/Eschen) sowie für Vögel wie Grau-, Schwarz- und Mittelspecht.

Weißstorch / Foto: Richard Linxweiler



### Impressum

NaturFreunde Deutschland  
Landesverband Saarland e. V.  
Limbacher Weg 8  
66459 Kirkel

Tel. 06897 2446  
info@naturfreunde-saar.de  
naturfreunde-saar.de

### Text

Walter Burgard, Hans-Josef Theobald, Dr. Frank Thiel

### Fotos Titelseite

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling / Foto: caspari-frei  
Feld mit Wiesen-Schaumkraut / Foto: Theobald, Saarbrücken

### Gestaltung

Schanz & Partner  
www.schanz-partner.de

© NaturFreunde Saarland e.V.



# Natura Trail „Blies“

Wandern und radeln durch die Natura 2000-Gebiete im Bliesgau



## Natura 2000-Gebiete sind Schutzgebiete

Natura 2000 bezeichnet ein EU-weites Netzwerk von rund 26.000 Schutzgebieten, das die Erhaltung von gefährdeten Tierarten, Pflanzenarten und Lebensräumen im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung der Region zum Ziel hat.

Die rechtliche Basis bilden zwei EU-Richtlinien (Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutz-Richtlinie); sie verpflichten alle Mitgliedsländer, geeignete Gebiete zum Schutz europaweit gefährdeter Arten und Lebensräume auszuweisen und durch ein entsprechendes Management deren Erhaltung sicherzustellen.

Weitere Infos:  
<http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000>

## Das Biosphärenreservat Bliesgau

(mit 36.152 ha = rund 14 % des Saarlandes) wurde 2009 von der UNESCO anerkannt und ist geprägt durch ausgedehnte Streuobstwiesen, wertvolle Buchenwälder, artenreiche Trockenrasen und eine eindrucksvolle Auenlandschaft, die von dem namensgebenden Fluss, der Blies, durchzogen wird. Zentrales Ziel in der Biosphäre ist die regionale Entwicklung nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit – dem Natur- und Artenschutz, der Umweltbildung gilt hier neben anderen Aspekten ein besonderes Augenmerk.

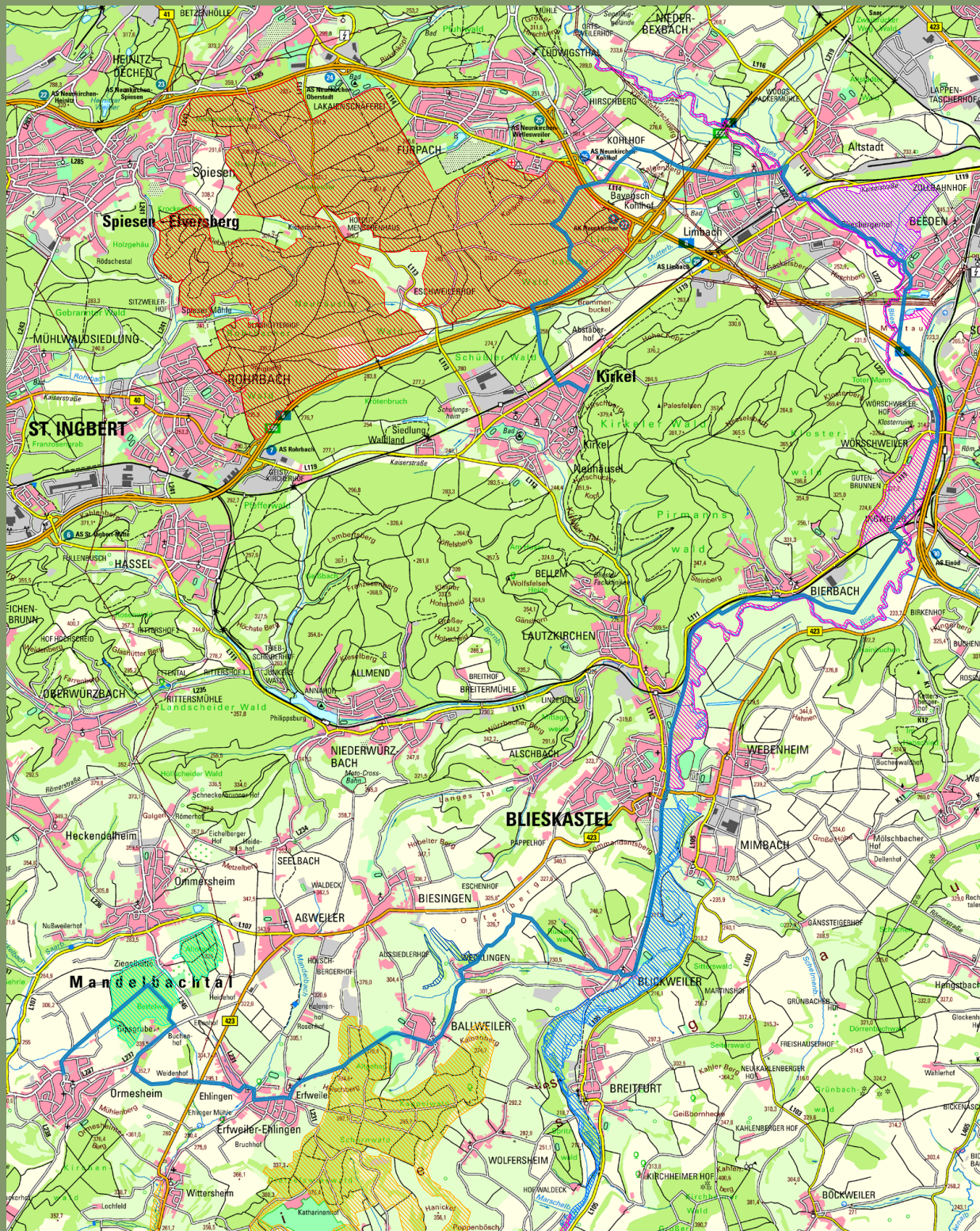
Weitere Informationen zum Biosphärenreservat:  
[www.biosphaere-bliesgau.eu](http://www.biosphaere-bliesgau.eu)

### Schutzgebiete

- Beeder Bruch
- Limbacher und Spieser Wald
- Bliesau bei Beeden
- Blies
- Bliesau zwischen Blieskastel und Bliesdalheim
- Muschelkalkhänge nordwestlich Wecklingen
- Muschelkalkgebiet bei Gersheim und Blieskastel
- Allmendwald und Betterwald bei Ormesheim
- Natura Trail „Blies“



Bliesau / Foto: Theobald, Saarbrücken



### ➔ Wegbeschreibung:

Der Natura Trail Bliesgau schließt an den Natura Trail Mandelbachtal an. Als Startpunkt kann das Rathaus Mandelbachtal in **Ormesheim** gewählt werden. Von dort folgt man der Beschilderung des Natura Trail Mandelbachtal (**Natura 2000-Gebiet Bettelwald**) bis zum Abzweig nach **Erfweiler-Ehlingen**.

➔ Hier folgt man dem Fahrradschild "velo visavis" rechts hinunter - Vorsicht bei der Überquerung der B 423! In der Ortslage geht es nach der Überquerung des Mandelbaches auf der L 231 den Hügel hinauf bis zur »Ballweilerstraße«, in die wir links einbiegen. Wir folgen der Straße den Hölschberg hinauf. Links liegt die Josefskapelle und oben angekommen geht es geradeaus weiter in den Wald Richtung Ballweiler.

➔ Auf der Höhe queren wir das Natura 2000-Gebiet »Muschelkalkgebiet bei Gersheim und Blieskastel« – das als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet 6809-302) und gleichzeitig auch als Vogelschutzgebiet ausgewiesen wurde.

➔ Durch die »Erfweilerstraße« kommend, stoßen wir in der Ortsmitte auf die L 233 »Biesinger Str.«, in die wir nach rechts einbiegen und den Berg hinunter Richtung **Wecklingen** folgen. Am Ortsausgang finden wir den Hinweis auf den Kalkbergbau, der hier zwischen 1880 und dem 2. Weltkrieg linker Hand am Kalenberg betrieben wurde. Die Südseite des Berges ist als **Kernzone des Biosphärenreservates Bliesgau** ausgewiesen. Beim nächsten Abzweig biegen

wir nach links Richtung Wecklingen ab. Hinter dem Bach biegen wir links in die »Burgstraße« ein. Wer keinen weiteren Anstieg in Kauf nehmen möchte, kann im Tal bleiben und auf der »Juncker-von-Eltz-Straße« weiter-radeln. Auf der »Burgstraße« kommen wir den Berg hinauf in das Natura 2000-Gebiet **»L 6709-303 Muschelkalkhänge nordwestlich Wecklingen«** (Größe ca. 13,18 ha).

➔ Bevor wir oben wieder die B 423 erreichen, biegen wir nach rechts unten Richtung **Blickweiler** ab. Und biegen im Ort links in die »Wecklinger Straße« ein. In der Ortsmitte halten wir uns rechts und biegen in die »Töpferstraße« ein, die uns zum Bliestalradweg führt. Hier biegen wir nach links ein, Richtung Blieskastel.

Der Radweg führt zwischen Blickweiler und Kirkel über 19 km entlang der Blies an mehreren Natura 2000-Gebieten entlang. Als Erstes führt der Fahrradweg durch **»N 6709-302 Bliesau zwischen Blieskastel und Bliesdalheim«**.

➔ Rechts und links des Weges gibt es einiges zu entdecken und man sollte sich bei der Planung der Strecke überlegen, was man sich alles anschauen will. Zwischen Kilometer 23 und 24 liegt rechts das Römermuseum Schwarzenacker und die Ölmühle im Berghof Einöd, links sieht man auf dem Berg die Klostersruine Wörschweiler. Auch die nächsten Natura 2000-Gebiete laden wieder zum Verweilen ein: **»L 6609-307 Bliesau bei Beeden«** und anschließend **»L 6609-308 Beeder Bruch«**.

➔ Bei Kilometer 29 verlassen wir die Blies und biegen rechts auf die L 119 zwischen den Ortsteilen **Kirkel-Altstadt** (links) und **-Limbach** (rechts) ein. Nach der Überquerung der Blies biegen wir im Ort rechts von der »Hauptstraße« in die »Ludwigsthaler Straße« ab. Wir überqueren die A 6 und fahren auf dem Feldwirtschaftsweg ca. 1 km bevor wir dann nach links abbiegen. Wir kommen jetzt durch die »Michelstraße« nach **Bayerisch Kohlhof**. Hier verlief die Grenze zwischen Bayern und Preußen. Auf der Hauptstraße, der L 114 »Auf dem Höfchen«, wenden wir uns nach rechts, um anschließend bei der nächsten Gelegenheit nach links in die Straße »Zum Harrau« abzubiegen. Der Wald durch den wir jetzt radeln bildet das Natura 2000-Gebiet **»N 6609-301 Limbacher und Spieser Wald«**.

➔ Nach der Unterquerung der Autobahn A 8 wenden wir uns beim nächsten Abzweig nach links. Wir folgen nun dem Weg mit der Markierung "roter und weißer Querbalken" in südlicher Richtung. Es geht quer durch den Limbacher Wald auf die Ortschaft Kirkel zu. Nach rund zwei Kilometern passieren wir die Unterführung der A 6 und fahren auf dem Sträßchen »Zur Silbersandquelle« direkt in das südlich von uns liegende Kirkel hinein. Dort geht es weiter geradeaus durch den Kohlroterweg. Dieser endet beim Limbacher Weg. Wir biegen links auf ihn ein und erreichen nach wenigen Metern das Naturfreundehaus Kirkel auf der rechten Seite gelegen.

Wer wieder zum Ausgangspunkt zurück-radeln will, folgt jetzt dem Saar-Nahe-Höhenradweg Richtung Blieskastel. Durch das malerische »lange Tal« geht es hinauf nach Biesingen. In Biesingen kommen wir durch die Straße »Im Dorf« auf die B 423. Der folgen wir bis Aßweiler, wo wir im Kreisverkehr auf die L 107 abbiegen.

Vor Ommersheim biegen wir links auf den Feldweg Richtung Ziegelhütte ab und folgen dem Weg bis zur L 245, wo wir nach links einbiegen und den Berg hochfahren bevor wir wieder rechts in den Wald einbiegen und nach kurzer Zeit wieder auf den Natura Trail treffen und diesem geradeaus folgen bis zum Ausgangspunkt an das Rathaus von Mandelbachtal.

### Natura Trail Blies (Fahrradtour)

Einwegstrecke von Ormesheim nach Kirkel  
 Streckenlänge ca. 38 km, Gesamtanstieg 489 m  
 Streckenlänge als Rundweg 56 km  
 Startpunkt: Rathaus Ormesheim oder NaturFreundehaus Kirkel  
 Parkplätze: Rathaus Mandelbachtal oder NaturFreundehaus Kirkel  
 Rastmöglichkeiten an der Strecke vorhanden  
 E-Bike-Ladestationen: Fischerhütte Beeden und NaturFreundehaus Kirkel

### Sie durchfahren folgende acht Natura 2000-Gebiete:

- L 6708 – 303 Bettelwald
- L 6809 – 302 Muschelkalkgebiet bei Gersheim und Blieskastel
- L 6709 – 303 Muschelkalkhänge Wecklingen
- N 6709 – 302 Bliesau zwischen Blieskastel und Bliesdalheim
- L 6609 – 305 Blies
- L 6609 – 307 Bliesau bei Beeden
- L 6609 – 308 Beeder Bruch
- N 6609 – 301 Limbacher und Spieser Wald

Weitere Natura Trails finden Sie unter:  
<https://kurzelinks.de/iuls>



Foto: Theobald, Saarbrücken



### NFH Kirkel

Das NaturFreundehaus Kirkel liegt unmittelbar an der größten Kernzone des Biosphärenreservates Bliesgau, »Taubental« – und bietet u.a. Wanderern, Radfahrer\*innen ganzjährig eine preiswerte Unterkunft:

Limbacher Weg 8,  
 66459 Kirkel, 06849/385

<https://naturfreundehaus-kirkel.naturfreunde-saar.de>